



Die Schellenbergerin Fabienne Wohlwend fuhr auf dem technisch sehr anspruchsvollen Circuit Paul Ricard in Le Castellet auf den siebten Schlussrang. (Foto: ZVG)

# Wohlwend sichert sich wichtige Punkte

**Motorsport** Fabienne Wohlwend erwischte beim fünften W-Series-Rennen in Le Castellet einen super Start, hatte danach aber mit Untersteuern ihres Boliden zu kämpfen. Schlussendlich raste die Schellenbergerin in Frankreich auf Platz sieben und holte sich sechs wichtige Punkte für die Gesamtwertung.

VON ROBERT BRÜSTLE

Fabienne Wohlwend, die in den bisherigen zwei Austragungen der W-Series jeweils den starken sechsten Gesamtrang belegte, startete nicht wunschgemäß in ihre dritte Saison in der Frauen-Rennklasse, die im Rahmen der Formel 1 ausgetragen wird. Zum Auftakt gab es in Miami (USA) zwei «Nuller» und in Montmeló (ESP) konnte sich die Schellenbergerin mit Rang neun immerhin die ersten zwei Punkte gutschreiben lassen. Dass sie in der W-Series aber nach wie vor zu den schnellsten Racerinnen gehört, bewies sie Anfang Juli auf dem legendären Silverstone Circuit, wo sie schon im Vorjahr mit Rang zwei hinter der Britin Alice Powell brillierte. Wohlwend gab auch heuer im «Home of British Motor Racing» in Silverstone Vollgas und verpasste als Vierte das Podest nur hauchdünn.

### Können unter Beweis gestellt

«Nach dem schlechten Start in die Saison konnte ich in Silverstone endlich mein Können wieder unter Beweis stellen», freute sich die 24-jährige Liechtensteinerin. «Das Rennen hat auch gezeigt, dass ich wieder mit der Spitze mitkämpfen kann.»

Nach einer zweiwöchigen Pause ging's dann mit viel Selbstvertrauen Richtung Frankreich, wo in Le Castellet der fünfte Saisonlauf in der W-Series auf dem Programm stand. «Der Circuit Paul Ricard in Le Castellet ist sehr abwechslungsreich. Die Kombination von schnellen und langsamen Kurven machen die Strecke technisch sehr anspruchsvoll», sagte Fabienne Wohlwend, die den Rundkurs vom Testtag im Frühjahr her kennt. Ihr Vorhaben war auch klar: «Ich möchte natürlich in Le Castellet an das super Ergebnis von Silverstone anknüpfen.»

### Erneut ein super Start

Am Freitag stand in Frankreich zuerst das Training und im Anschluss das Qualifying an. Letzteres verlief laut Fabienne Wohlwend «ganz okay» und sie konnte dabei den siebten Startplatz für das Rennen am Samstag herausfahren. Und wie schon in Silverstone erwischte die FL-Racerin einen super Start und konnte gleich zwei Plätze gutmachen. «Danach habe ich bei einigen intensiven Zweikämpfen meine Reifen einfach zu stark gefordert und hatte in der Folge mit Untersteuern an meinem Boliden zu kämpfen. Nach langen Fights habe ich dann

noch zwei Positionen verloren.» Somit überquerte die Schellenbergerin nach einem intensiven Rennen die Ziellinie als Siebte und konnte sich in

der Gesamtwertung sechs wichtige Punkte gutschreiben lassen. «Insgesamt war es ein tolles, aber auch ein sehr anstrengendes Wo-

chenende hier in Frankreich», so Wohlwend: «Nach meinem super Start wäre Platz vier möglich gewesen, aber bei diesen heissen Temperaturen ist jeder Zweikampf für die Reifen tödlich.» Trotzdem war sie «zufrieden» und ist schon auf das nächste Rennen fokussiert. Nach einem kurzen Zwischenhalt in der Heimat geht es bereits am Mittwoch Richtung Ungarn, wo kommendes Wochenende auf dem Hungaroring in Mogyoród der sechste Lauf in der W-Series 2022 ansteht.

### Chadwick weiter makellos

Den Sieg in Le Castellet sicherte sich mit Jamie Chadwick die Dominatorin der diesjährigen Saison. Die Britin feierte damit den fünften Erfolg in Serie, setzte sich diesmal vor den beiden Spanierinnen Belen Garcia und Nerea Marti durch. Mit ihrer makellosen Bilanz führt Chadwick natürlich auch die Gesamtwertung mit dem Punktemaximum von 125 Zählern souverän an. Auf Rang zwei liegt ihre Landsfrau Abbi Pulling (55 Punkte), Dritte ist die Niederländerin Beitske Visser (53). Fabienne Wohlwend kommt mit ihren sechs in Le Castellet gewonnenen Punkten auf nun gesamt 20 und rangiert auf Position neun.

## W-SERIES 2022

### 5. Rennen in Le Castellet (FRA)

#### Schlussklassement

1. Jamie Chadwick (GBR) 33:14.804. 2. Belen Garcia (ESP) 33:17.204. 3. Nerea Marti (ESP) 33:18.037. 4. Beitske Visser (NED) 33:20.385. 5. Alice Powell (GBR) 33:21.776. 6. Marta Garcia (ESP) 33:25.310. 7. Fabienne Wohlwend (Foto, LIE) 33:26.930. 8. Sarah Moore (GBR) 33:27.865. 9. Abbi Pulling (GBR) 33:28.111. 10. Jessica Hawkins (GBR) 33:28.569. – 18 Fahrerinnen am Start, 16 klassiert.

#### Gesamtwertung

##### Nach 5 von 9 Rennen

1. Chadwick 125 Punkte. 2. Pulling 55. 3. Visser 53. 4. Belen Garcia 46. 5. Marti 44. 6. Powell 43. 7. Emma Kimilainen (FIN) 40. 8. Hawkins 27. 9. Wohlwend 20. 10. Marta Garcia 18.

#### Die bisherigen Rennen

##### Miami (USA), erstes Rennen

1. Jamie Chadwick (GBR). 2. Jessica Hawkins (GBR). 3. Beitske Visser (NED). – Ausgeschieden: Fabienne Wohlwend (LIE).

##### Miami (USA), zweites Rennen

1. Chadwick. 2. Alice Powell (GBR). 3. Nerea Marti (ESP). – Ferner: 11. Wohlwend.

##### Barcelona (ESP)

1. Chadwick. 2. Abbi Pulling (GBR). 3. Powell. – Ferner: 9. Wohlwend.

##### Silverstone (GBR)

1. Chadwick. 2. Emma Kimilainen (FIN). 3. Pulling. 4. Wohlwend.

#### Die weiteren Rennen

##### 29./30. Juli

Mogyoród (HUN)

##### 7./8. Oktober

Suzuka (JPA)

##### 21./22. Oktober

Austin (USA)

##### 28. bis 30. Oktober

Mexiko City (MEX)



# SGLI-Nachwuchs zeigte in Tenero eine starke Teamleistung und erzielte viele neue persönliche Bestzeiten

**Schwimmen** Moana Camijn untermauerte an der Schweizer Nachwuchs-Meisterschaft in Tenero mit dem 16. Rang über 200 m Schmetterling im B-Finale die starke SGLI-Teamleistung. Nationaltrainer Tobias Heinrich war mit den Leistungen seiner Athleten «sehr zufrieden».

VON MARCO RIKLIN

Nach den mässigen Auftritten von Moana Camijn an den ersten beiden Tagen konnte sie am Samstag erstmals überzeugen. Über 200 m Schmetterling erreichte sie mit dem zehnten Vorlauf das B-Finale. Auch ihre persönliche Bestzeit verbesserte sie dabei um 53 Hundertstel. Im B-Finale schwamm Camijn gleich nochmals um 16 Hundertstel schneller und belegte den 16. Schlussrang. Keine persönliche Bestleistung gab es für Camijn hingegen über 200 m Lagen (Platz 35) und 400 m Lagen (Rang 28). Samina Aljimovic stand am Wochenende über 50 m Freistil, 200 m Lagen und 100 m Rücken im Einsatz.



Die Akteure der Schwimmgemeinschaft Liechtenstein mit Nationaltrainer Tobias Heinrich in Tenero. (Foto: ZVG)

Eine persönliche Bestleistung stellte sie dabei über 200 m Lagen auf. Sie war 1,25 Sekunden schneller als ihre bisherige Bestmarke. Unter die besten 16, gleichbedeutend mit den Finals schaffte es Samina Aljimovic an den letzten beiden Tagen aber nicht

mehr. Am Samstag trat Luka Rohr bei der Schweizer Nachwuchs-Meisterschaft im Tessin an seinen letzten zwei Vorläufe an. Er zeigte dabei sein ganzes Können und stellte gleich zwei neue Bestzeiten auf. Im 100 m Freistil erreichte Rohr mit ei-

ner Zeit von 1:03.67 den 13. Rang, verbesserte seine persönliche Bestleistung um 1,59 Sekunden. Über 400 m Freistil waren er gar 8,85 Sekunden schneller und landete letztlich auf dem starken neunten Rang. Für Alexander Maurer gab es ges-

tern über 200 m Brust nochmals eine persönliche Bestleistung. Ein zehnter Platz schaute dabei heraus. Über 100 m Brust gab es für ihn den 20. Rang. Auch Jonathan Neidow wusste bei seinem letzten Bewerb (200 m Brust) zu überzeugen. Um 6,43 Sekunden schwamm er schneller als seine vorherige Bestmarke. Was schlussendlich den 27. Rang bedeutete. Als letzter SGLI-Athlet stand Raphael Maurer in einem Dreikampf (400 m Freistil, 100 m Freistil und 200 m Lagen) am Start. Auch er zeigte mit dem achten Platz eine starke Leistung.

### Lobende Worte vom Trainer

Liechtensteins Nationaltrainer Tobias Heinrich war mit seinen SGLI-Athleten/-innen über alle vier Tage sehr zufrieden. «Es waren anstrengende Tage im Tessin, dies auch weil wir mit der grossen Hitze zu kämpfen hatten. Doch wir blicken auf sehr positive Nachwuchs-Meisterschaften zurück. Die Athleten haben alles gegeben und zeigten von A bis Z eine tolle Teamleistung. Was mich besonders stolz macht, waren die vielen neuen persönlichen Bestzeiten, aber auch die Finalqualifikationen von Samina Aljimovic und Moana Camijn.»